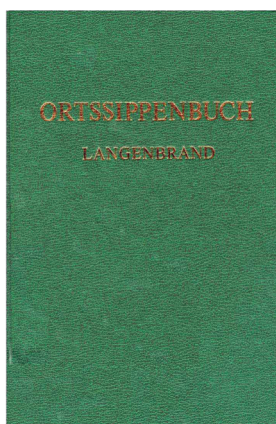
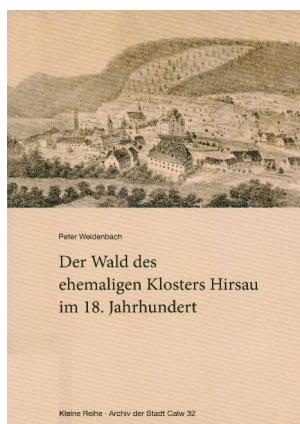


Neue Bücher



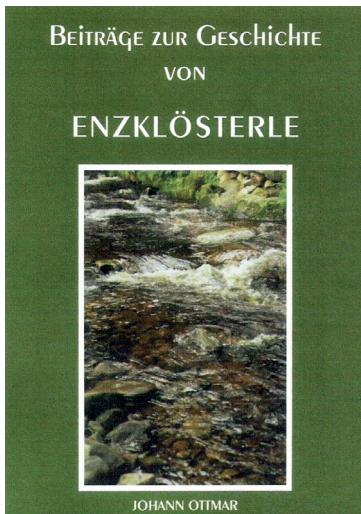
Burkhardt Oertel, Jürgen Staps: **Ortssippenbuch der Pfarrei Langenbrand samt den Kirchspielorten Engelsbrand, Grunbach, Salmbach sowie Kapfenhardt 1592-1870**, Deutsche Ortssippenbücher, Reihe A, Bd. 00.927, hrsg. im Selbstverlag von Burkhardt Oertel, Neubiberg 2016, 300 S., 30,- €.

Das Ortssippenbuch Langenbrand bezieht sich auf das Gebiet der früheren Pfarrei Langenbrand, das außer dem Mutterort noch die vier Filialorte Engelsbrand, Grunbach, Kapfenhardt und Salmbach umfasste. Es zeichnet ein genaues Bild der gesamten Bevölkerung mit allen verfügbaren Lebensdaten und verwandtschaftlichen Beziehungen vom Einsetzen der Kirchenbücher 1592 bis zum Jahr 1870, als die neue Pfarrei Engelsbrand mit dem Filialort Grundbach acht Jahre alt war. Mitautor für den Zeitraum von 1592 bis 1720 war Jürgen Staps. Das Buch bietet verschiedene Zugriffsmöglichkeiten: Außer dem Hauptteil, den alphabetisch aufgelisteten Ortsfamilien, gibt es ein Verzeichnis aller Familiennamen, ein Verzeichnis aller erwähnten Orte und ein Verzeichnis der Ortsfremden. Das Buch wird abgerundet durch statistische Angaben zu einzelnen Familien, eine Pfarrerverliste und Angaben zu Familien, in denen Schultheißen und Schulmeister (Lehrer) vorkommen.



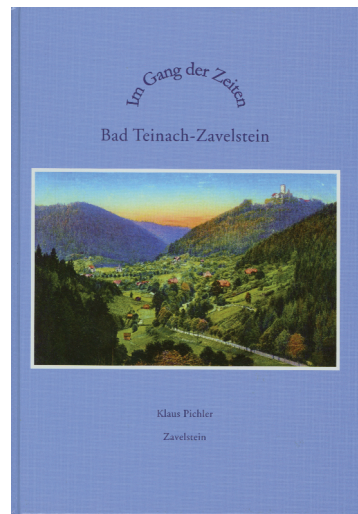
Peter Weidenbach: **Der Wald des ehemaligen Klosters Hirsau im 18. Jahrhundert**, Kleine Reihe, hrsg. vom Archiv der Stadt Calw, Bd. 32, Calw 2016, 71 S., 17 Abb., 12 Tabellen, ISBN 978-3-939148-37-1, 10,- €.

Peter Weidenbach zieht bei seinen Ausführungen vor allem die Beschreibungen der Klosterwäldungen von 1749, 1761 und 1777 heran. Er zeigt auf, welche Bedeutung der Wald als Existenzgrundlage für die in den umliegenden Klosterorten lebenden Menschen hatte: Die Waldweide für die Ernährung, Bauholz für den Hausbau, Brennholz für die kalten Winter und Geschirrh Holz für die Handwerker. Die Nutzungsanforderungen an den Wald waren zu hoch, so dass Raubbau am Wald betrieben wurde. Dazu hat auch die mangelnde Ausbildung des Personals beigetragen, das die Wälder entsprechend schlecht bewirtschaftete. Weidenbach thematisiert weiter die Alten Waldberufe (Köhlerei, Pottaschebrennen), die Nutzung des Waldes als Viehweide, das Äckerich-Sammeln und die Jagd. Er untermauert seine Aussagen mit vielen Zahlentabellen. Das auch für Laien verständlich geschriebene Büchlein wird abgerundet durch ein Glossar mit alten Maßeinheiten und forstlichen Fachbegriffen.



Johann Ottmar: **Beiträge zur Geschichte von Enzklösterle**, Mössingen 2015, 166 S., 41 Abb., ISBN 978-3-941500-21-1, erhältlich beim Verfasser: Hohenstaufenstraße 16, 72116 Mössingen (E-Mail: johannottmar@yahoo.co.uk) und bei Mauser+Tröster GbR, Röhlerstr. 12, 72116 Mössingen (E-Mail: info@mtdruck.de). 27,- € einschließlich 2,20 € für Versandkosten.

Mit diesem Buch gibt Johann Ottmar Einblicke in das Leben, Arbeiten und in die Gedankenwelt der Bewohner der Enztalgemeinde in früheren Zeiten. Das Buch ist klar gegliedert und übersichtlich aufgebaut. Am Anfang der Ortsgeschichte steht das Thema „Erschließung und Kultivierung des oberen Enztals“. Dann greift der Autor die Frage nach dem „Klösterle“ auf. Er kommt zu dem Ergebnis, dass es im Ort nie ein Kloster gab, wohl aber eine Kapelle, die um 1270 erbaut worden sei. Ein Kapitel widmet sich einzelnen Siedlerfamilien. Ausführlich behandelt Ottmar das Thema „Grenzsteine“, eng verbunden mit der hier verlaufenden württembergisch-badischen Landesgrenze. Er konnte sogar zwei Grenzsteine von 1492 finden. Er geht auch auf den Fund einer römischen Münze aus der Zeit zwischen 253 und 260 n. Chr. ein. Wie diese Münze ins Obere Enztal kam, muss aber offen bleiben. Das Buch ist eine wichtige Ergänzung für die Ortsgeschichte von Enzklösterle.



Klaus Pichler: **Im Gang der Zeiten. Bad Teinach – Zavelstein**, hrsg. von der Ortsgruppe Zavelstein im Schwarzwaldverein e. V. und von der Stadt Bad Teinach – Zavelstein, Horb 2016, 168 S., 206 Abb., ISBN 978-3-86595-621-7, 9,90 €.

Das Buch erzählt kurzweilig, leicht zu lesen und reich bebildert die Geschichte und Geschichten aus dem Gebiet der heutigen Stadt Bad Teinach – Zavelstein. Der Autor bringt Bekanntes und teilweise Neues zur Sprache. Er legt zunächst seinen Schwerpunkt auf Zavelstein, beginnend mit dem Mittelalter und der Burg. Eine Wende nahm die Ortsgeschichte mit der Verpfändung des Lehens Zavelstein an Benjamin Buwinghausen von Wallmerode im Jahr 1616. Ausführlich widmet sich Pichler den in oder an der St.-Georgs-Kirche und auswärts erhaltenen Grabplatten und Grabdenkmälern der Familie der Ortsherrschaft. Dabei gibt er nicht nur den wörtlichen Text der Inschriften wieder, sondern informiert auch über die verstorbene Person und die künstlerische Gestaltung. Die weiteren Themen sind breit gestreut und nehmen auch Aktuelles auf. Volker Grieff behandelt das „Steinerne Gästebuch“ in Bad Teinach. Das Lesebuch wird abgerundet durch eine Generationenfolge der männlichen Linie der Familie von Buwinghausen-Wallmerode, Heiligenlegenden und Gedichte.

Mit diesem Band, „Einst & Heute – Historisches Jahrbuch für den Landkreis Calw“, setzt der Kreisgeschichtsvereins Calw (KGV) die Serie seiner 22 gleichnamigen Hefte und der 30 Jahrbücher des Landkreises Calw in vierter Folge fort. Auf 192 Seiten hat in 14 Beiträgen mit Bildern im Farbdruck seinen Niederschlag gefunden, was die Autoren in Archiven erforscht oder bei Untersuchungen vor Ort an Fakten zusammengetragen haben. Die bunte Palette ihrer daraus geformten Geschichten kann der untenstehenden Liste entnommen werden. Dem Fachmann bieten sich sachkundige Aufschlüsse, allgemein historisch interessierten Lesern mancherlei Erkenntnisse über Errungenschaften, spannende Geschehnisse oder bewegende Schicksale vergangener Tage. Dank gilt der Sponsorin Sparkasse Pforzheim Calw, dem die Herausgabe fördernden Landkreis Calw und den ehrenamtlich an der Erstellung des Werks beteiligten Mitgliedern des KGV. Alle gemeinsam ermöglichen, dass Freunde der Heimatgeschichte zum unverändert günstigen Preis aufs Neue allerhand aus alten Zeiten erfahren können.

Hans Schabert

Beiträge

Verhängnisvoller Fallschirmsprung 1944 bei Schietingen

Der britische Spion, der seine Jugend in Deutschland verbrachte

„Einkäufe in Nagold, dann nach Haiterbach...“

Über Hermann Hesses Haiterbacher Verwandtschaft

Die Eisenbahnbrücke über die Nagold bei Unterreichenbach

Ein Brückentyp des preußischen Ingenieurs Johann Wilhelm Schwedler

Das „Pfaffenhaus“ bei Altensteig-Wart 150 Jahre Forschung und kein Ergebnis?

Radfahrervereine hatten in den 1920er-Jahren eine Blütezeit

Viele große Feste boten Sport, Umzüge und andere Unterhaltung

Das erste Jahr der französischen Besetzung im Landkreis Calw

Eine Untersuchung anhand der Akten des Landrats Emil Wagner und seiner Korrespondenz mit Gouverneur Hubert Frénot

Kriegslok, Funkenring und Heißläufer Erlebnisse an der Württembergischen Schwarzwaldbahn

„Westwall“ und „Komischer Krieg“

Die Anfänge des Zweiten Weltkriegs in Calmbach

Exkursionen in die „Hirsauer Klosterlandschaft“ Mitteleuropas

Hirsauer Gründungen und Reformen in der Zeit von Abt Wilhelm (1069-1091)

Das Kloster Hirsau im spätmittelalterlichen Mönchtum

Raum- und zeitübergreifende Verbrüderungs- und Memorialbeziehungen

Die romanischen Steinmetzzeichen am Zavelsteiner Bergfried

Verschlüsselte Mitteilungen aus staufischer Zeit

„In kräftiger, niemals unedler Sprache“

Der Dichter und Literaturhistoriker Carl Weitbrecht

Castrum Viliberch

Die Ersterwähnung Wildbergs im Jahre 1188

„In das Ehrwürdig gottshauß Gnadenthal zue Stetten, Bey Hechingen gethan“

Zum Umzug der Altburger Dominikaner-Terziarinnen im Jahre 1566